

Friedrich Hebbel (1813-1863)

Die menschliche Gesellschaft

Wenn du verkörpert wärst zu *einem* Leibe,
Mit allen deinen Satzungen und Rechten,
Die das Lebendig-Freie schamlos knechten,
Damit dem Toten diese Welt verbleibe;

5

Die gottverflucht in höllischem Getreibe,
Die Sünden selbst erzeugen, die sie ächten,
Und auf das Rad den Reformator flechten,
Daß er die alten Ketten nicht zerreibe:

10

Da dürfte dir das schlimmste deiner Glieder,
Keck, wie es wollte, in die Augen schauen,
Du müßttest ganz gewiß vor ihm erröten!

15 Der Räuber braucht die Faust nur hin und wieder,
Der Mörder treibt sein Werk nicht ohne Grauen,
Du hast das Amt, zu rauben und zu töten.

(98 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hebbel/gedichte/chap171.html>